

EZB liefert, kann aber nicht beeindrucken

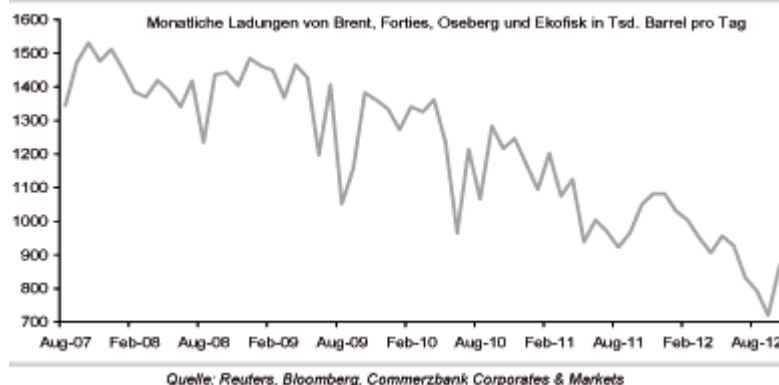
07.09.2012 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ankündigung unlimitierter Anleihekäufe durch die EZB und der stärker als erwartete Rückgang der US-Rohöllagerbestände konnten die Ölpreise nur kurzzeitig beflügeln. Denn in den USA wird erneut die Freigabe der strategischen Reserven diskutiert. Im Gespräch sind dabei 100-180 Mio. Barrel, was das im letzten Jahr freigegebene Volumen von insgesamt 60 Mio. Barrel bei weitem übertreffen würde. Die US-Rohöllagerbestände sind in der vergangenen Woche laut US-Energieministerium um 7,4 Mio. Barrel zurückgegangen. Verantwortlich hierfür war Hurrikan Isaac, welcher zu deutlich niedrigeren Importen und einer stark rückläufigen US-Ölproduktion geführt hat. Dennoch könnte der Lagerabbau der Debatte um eine Freigabe der Notfallreserven Vorschub leisten. So sind die US-Benzinvorräte in der vergangenen Woche erstmals seit Ende 2008 unter die Marke von 200 Mio. Barrel gefallen.

Ebenfalls zum Preisrückgang beitragen dürfte der Umstand, dass sich das Nordseeangebot wieder normalisieren soll. Das Angebot der vier Brent-Ölsorten Brent, Forties, Oseberg und Ekofisk soll auf 871 Tsd. Barrel pro Tag steigen, nachdem im September ein Rekordtief von 720 Tsd. Barrel pro Tag erreicht wurde. Grund für den Rückgang waren Wartungsarbeiten, welche im Oktober abgeschlossen sein werden. Die Normalisierung der Nordseeproduktion spricht zudem für eine Verringerung der Preisdifferenz zwischen Brent und WTI, welche Mitte der Woche 19 USD je Barrel erreichte.

GRAFIK DES TAGES: Angebot an Brentöl wird im Oktober wieder steigen



Edelmetalle

"Buy the rumours, sell the facts", so könnte man gestern die Reaktion des Marktes auf die EZB-Zinsentscheidung und die anschließende Pressekonferenz beschreiben. Denn nachdem z.B. der Goldpreis im Vorfeld der EZB-Sitzung deutlich auf 1.714 USD je Feinunze und damit den höchsten Stand seit fast sechs Monaten gestiegen ist, setzten mit Beginn der Pressekonferenz Gewinnmitnahmen ein, die den Preis wieder unter die Marke von 1.700 USD drückten. Dabei hatte EZB-Präsident Draghi keineswegs enttäuscht, als er den unlimitierten Kauf von Staatsanleihen verkündete. Zudem gibt es für den Erwerb dieser Anleihen mit einer Laufzeit zwischen ein und drei Jahren relativ laxen Bedingungen.

Daneben verzichtet die EZB bei einem Zahlungsausfall oder Schuldenschnitt eines Landes der Eurozone auf ihren Anspruch der bevorzugten Behandlung. Außerdem hat sie die Anforderungen an die von den Banken zu erbringenden Sicherheiten weiter gesenkt. Angesichts dieser umfangreichen Maßnahmen fällt es kaum ins Gewicht, dass die EZB die Leitzinsen nicht geändert hat. Die gestrigen Entscheidungen haben unterstrichen, dass die EZB bereit ist, alles zu tun, um den Euro zu retten. Da dies unweigerlich zu höherer Inflation führen wird, sollte Gold davon profitieren. Im Falle enttäuschender US-Arbeitsmarktdaten heute Nachmittag könnte der Fed-Vorsitzende Bernanke bei der nächste Woche stattfindenden Sitzung der US-Notenbank Fed "QE3" verkünden. Dies würde den Rohstoffpreisen und allen voran Edelmetallen deutlichen Auftrieb geben.

Industriemetalle

Der im Hafen von Tianjin in China festgestellte Preis für Eisenerz ist zwar gestern nicht weiter gefallen, bleibt

aber mit 87 USD je Tonne nahezu auf dem tiefsten Stand seit Oktober 2009. Dadurch werden aber immer mehr Eisenerzproduzenten unprofitabel. Berechnungen von Bloomberg zufolge machen auf dem gegenwärtigen Preisniveau rund 20% der weltweiten Produzenten Verluste - fast ausschließlich in China. Dies dürfte dazu führen, dass die chinesischen Eisenerzproduzenten ihre Produktion drosseln werden und die Händler sich verstärkt auf dem Weltmarkt nach Angebot umschaue - zumal das chinesische Eisenerz mit einem Eisenanteil von gut 30% im internationalen Vergleich qualitativ betrachtet deutlich niederwertiger ist.

Einhergehend mit den aktuell niedrigen Frachtraten - der Baltic Dry Index ist auf ein 7-Monatstief gefallen - dürfte dies in den kommenden Monaten zu erhöhten Importen in China führen und damit den Eisenerzpreis stützen. Einer deutlich steigenden Nachfrage nach Eisenerz könnte allerdings der geplante Abbau von Überkapazitäten in der chinesischen Stahlindustrie entgegenstehen, dem Hauptabnehmer für Eisenerz. Diese werden vom Ministerium für Industrie und Informationstechnologie auf über 160 Mio. Tonnen beziffert. Anderen Angaben zufolge könnten sich die Überkapazitäten sogar auf mehr als 200 Mio. Tonnen belaufen, da in manchen Fällen Stahlhütten ihre Kapazitäten zu niedrig ausweisen.

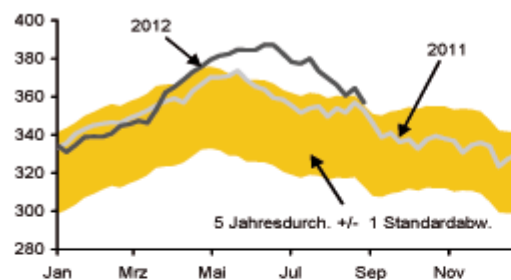
Agrarrohstoffe

Der meistgehandelte Kakaokontrakt notiert derzeit mit knapp 2.700 USD je Tonne auf einem 10-Monatshoch. Zwar fiel das Angebotsdefizit für das Erntejahr 2011/12 im letzten Quartalsbericht der Internationalen Kakao Organisation geringer aus als zunächst angenommen. Dass die Preise in den letzten zwei Wochen dennoch um mehr als 10% gestiegen sind, dürfte daran liegen, dass das anhaltend trockene Wetter in Westafrika die Ernteaussichten für die im Oktober beginnende Haupternte eintrübt und somit die Angebotsrisiken für 2012/13 erhöht. In einigen Gebieten der Elfenbeinküste und Ghanas hat es in den vergangenen 45 Tagen nur 10-30 Prozent der üblichen Regenfälle gegeben. Allerdings sind für die kommenden Tage Niederschläge angekündigt, was zu einem Preistrückgang beitragen dürfte.

Der Preis für Kaffee Arabica erreichte gestern mit 157 US-Cents je Pfund ein 2½-Monatstief. Die Ernte eines Hochertragsjahres in Brasilien dürfte weitgehend eingebracht sein, was die weltweite Angebotsituation entspannt. Zusätzlich bestehen Hoffnungen, dass sich die Bohnenqualität aufgrund der günstigen Wetterbedingungen verbessern könnte. Der Fokus dürfte sich nun verstärkt auf die im Oktober beginnende Ernte in Kolumbien richten, wo erneut mit einer enttäuschenden Erntemenge zu rechnen ist. Aus diesem Grund sollte der Preis einen Boden finden und mit Blick auf die kommende Niedrigertragserte in Brasilien wieder steigen.

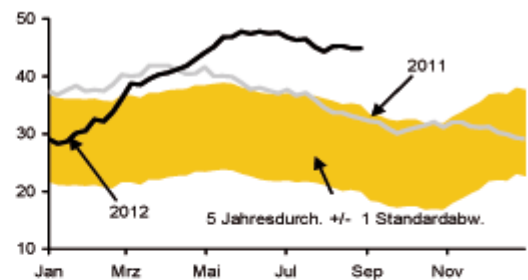
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



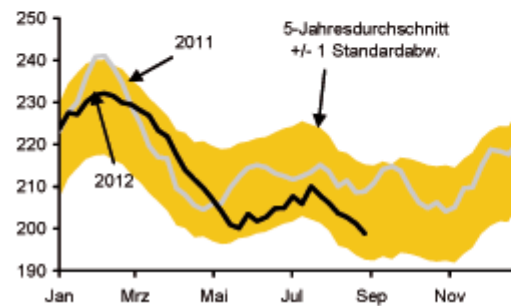
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



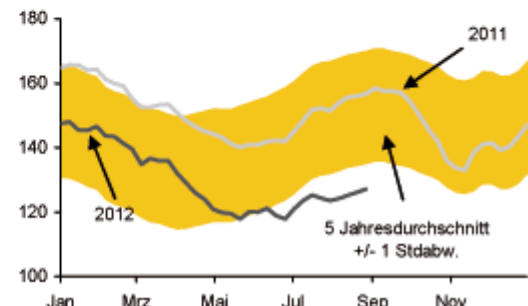
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



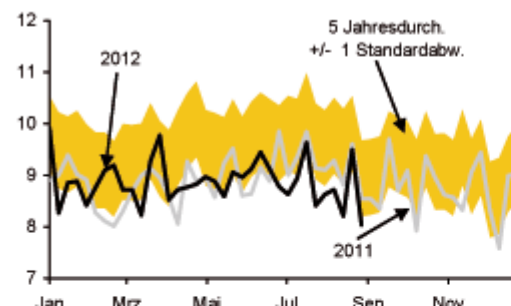
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



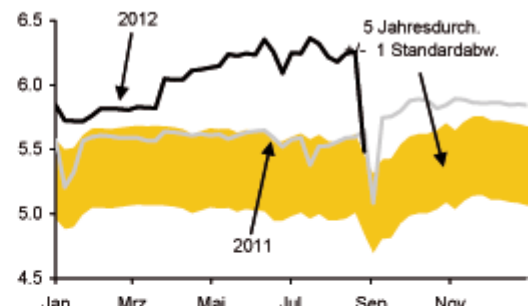
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



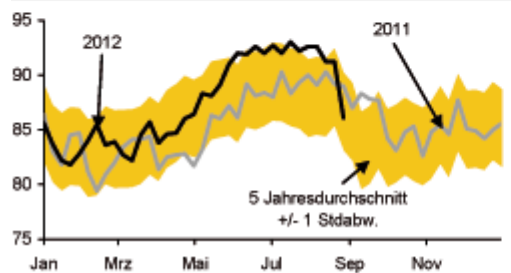
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



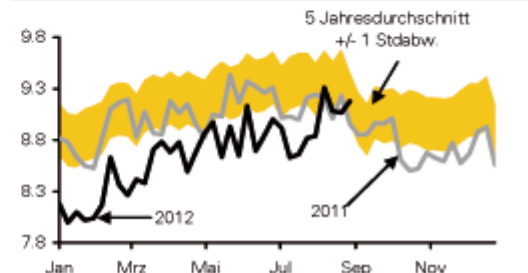
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Raffinerieauslastung in Prozent



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

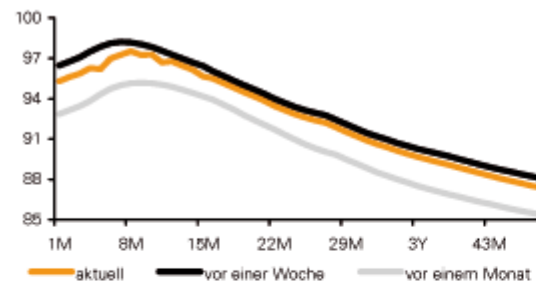
GRAFIK 8: Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag



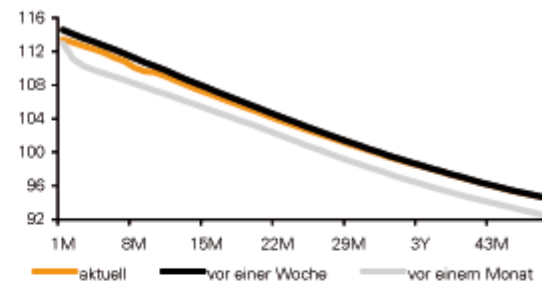
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

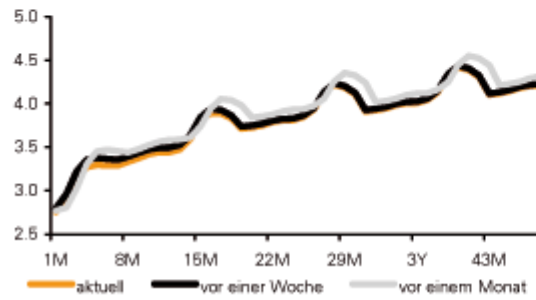
GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



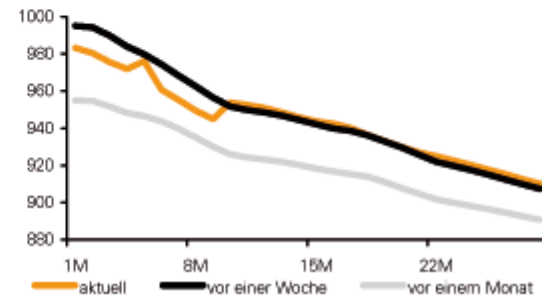
GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



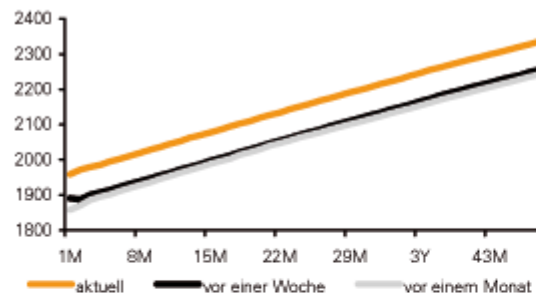
GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



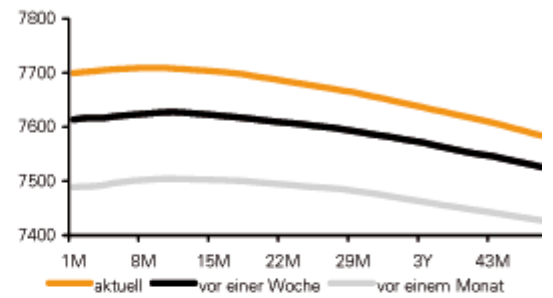
GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



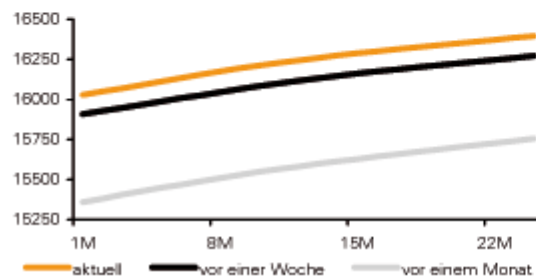
GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



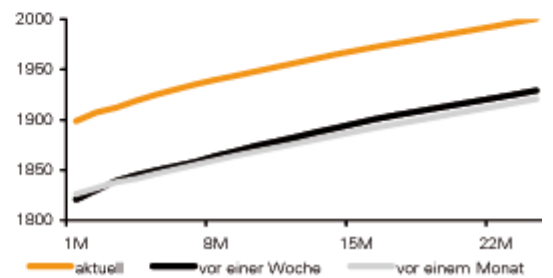
GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)

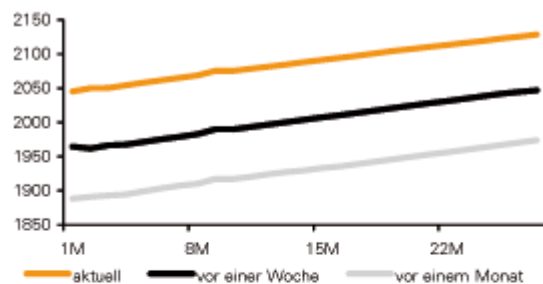
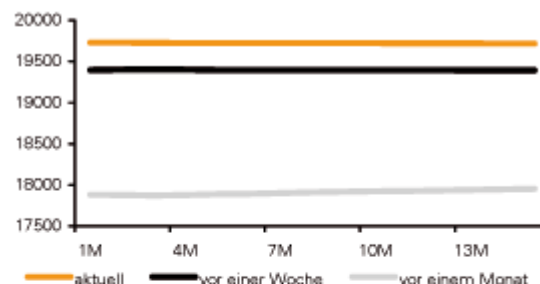
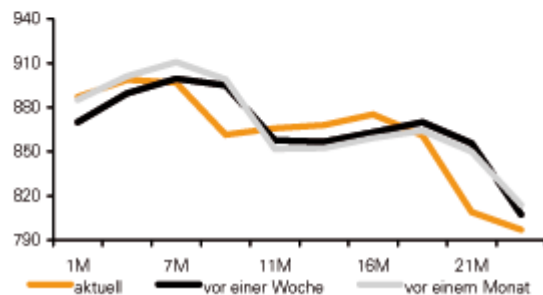
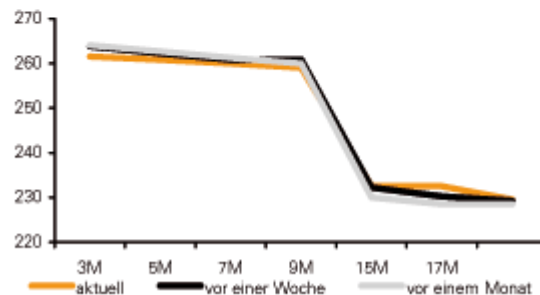
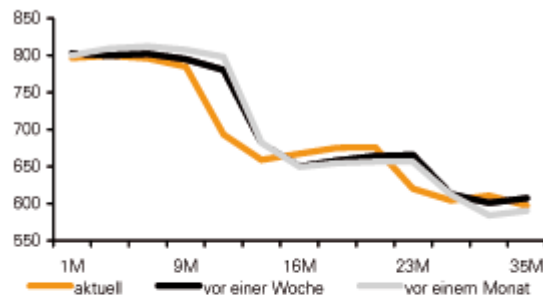
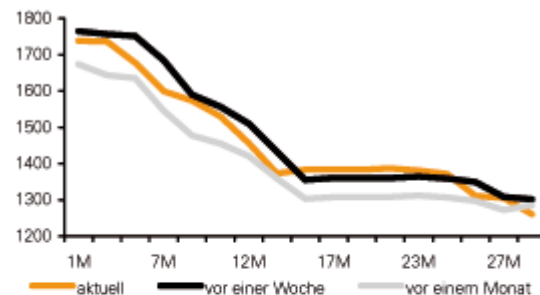
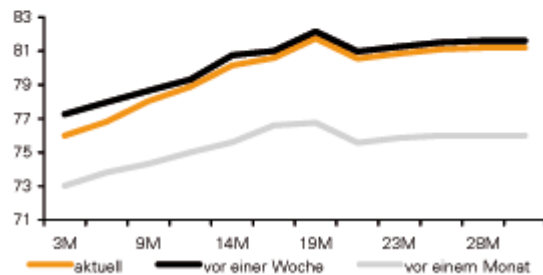
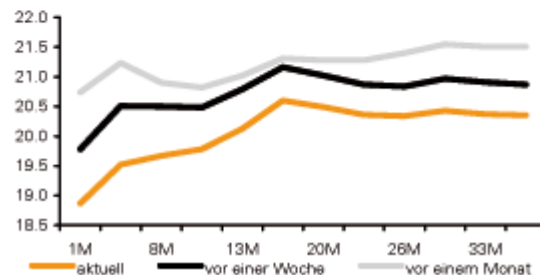


GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2012
Brent Blend	113.5	0.4%	-0.8%	1.5%	6%
WTI	95.5	0.2%	1.1%	2.1%	-3%
Benzin (95)	1156.0	1.3%	4.4%	12.9%	24%
Gasöl	991.0	0.9%	-1.0%	4.0%	7%
Diesel	1028.0	1.1%	1.1%	6.8%	9%
Kerosin	1089.0	1.0%	1.0%	7.3%	11%
Erdgas HH	2.78	-0.7%	0.6%	-6.7%	-8%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1975	0.2%	4.4%	3.9%	-2%
Kupfer	7701	-0.4%	1.8%	2.3%	2%
Blei	2049	1.0%	4.4%	7.4%	1%
Nickel	16060	-0.2%	1.2%	2.5%	-14%
Zinn	19725	0.1%	1.5%	7.8%	3%
Zink	1909	1.0%	3.9%	2.1%	4%
Stahl	345	-5.2%	-2.8%	-8.5%	-34%
Edelmetalle 3)					
Gold	1700.3	0.4%	0.2%	5.2%	8%
Gold (EUR)	1346.1	0.2%	-0.6%	0.3%	11%
Silber	32.6	1.2%	1.8%	14.8%	16%
Platin	1582.8	0.7%	2.5%	12.1%	13%
Palladium	646.3	0.2%	2.5%	10.0%	-1%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	261.5	0.6%	-2.0%	1.2%	34%
Weizen CBOT	891.8	2.8%	-1.7%	-1.7%	36%
Mais	798.5	1.0%	-1.5%	-0.5%	23%
Sojabohnen	1747.0	0.0%	-1.6%	10.8%	44%
Baumwolle	76.0	-0.1%	-1.7%	0.7%	-17%
Zucker	18.87	1.3%	-3.3%	-10.7%	-18%
Kaffee Arabica	158.2	-1.5%	-3.2%	-9.9%	-30%
Kakao	2691	1.4%	3.5%	11.7%	28%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2631	0.2%	0.8%	2.3%	-2%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	357098	-	-2.0%	-4.4%	1%
Benzin	198893	-	-1.2%	-4.3%	-5%
Destillate	127076	-	0.8%	2.3%	-19%
Ethanol	18732	-	1.3%	-3.5%	10%
Rohöl Cushing	44915	-	0.2%	-0.4%	37%
Erdgas	3402	-	0.8%	5.8%	12%
Gasöl (ARA)	2474	-	2.6%	16.2%	7%
Benzin (ARA)	737	-	19.3%	1.8%	29%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4866400	-0.2%	-0.3%	-0.3%	5%
Shanghai	369259	-	1.4%	13.5%	213%
Kupfer LME	213225	-0.8%	-7.4%	-13.3%	-54%
COMEX	50586	-0.4%	-0.9%	5.2%	-41%
Shanghai	158065	-	-0.6%	1.0%	47%
Blei LME	304750	0.1%	-2.2%	-6.7%	-5%
Nickel LME	121152	0.9%	2.1%	4.4%	19%
Zinn LME	11660	0.0%	0.2%	0.1%	-47%
Zink LME	945250	-0.3%	-0.9%	-4.5%	11%
Shanghai	296656	-	-0.7%	-7.1%	-29%
Stahl LME	50115	0.0%	-3.6%	-12.2%	-3%
Edelmetalle***					
Gold	79476	0.1%	0.5%	2.9%	9%
Silber	583313	0.5%	-0.5%	0.3%	6%
Platin	1456	0.1%	1.1%	7.7%	-2%
Palladium	1971	0.0%	1.4%	1.8%	-2%

Quelle: DOE, FJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd. Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/38913--EZB-liefert-kann-aber-nicht-beeindrucken.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).